Ich sage euch: Macht euch Freunde mit Hilfe des ungerechten Mammons, damit ihr in die ewigen Wohnungen aufgenommen werdet, wenn es (mit euch) zu Ende geht.
Wer in den kleinsten Dingen zuverlässig ist, der ist es auch in den großen, und wer bei den kleinsten Dingen Unrecht tut, der tut es auch bei den großen. Wenn ihr im Umgang mit dem ungerechten Reichtum nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann das wahre Gut anvertrauen? Und wenn ihr im Umgang mit dem fremden Gut nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann euer (wahres) Eigentum geben?

Lukasevangelium 16, 9-12
(Einheitsübersetzung)

Ich sage euch: Nutzt euren weltlichen Besitz zum Wohl anderer und macht euch damit Freunde. Auf diese Weise sammelt ihr euch mit eurer Großzügigkeit Lohn im Himmel an.

Lukasevangelium 16, 9
(Die Bibel Lesen, Glauben, Leben)

Der neunte Vers aus der Einheitsübersetzung hat uns nachdenklich gestimmt. Wieso kann der ungerechte Mammon (Besitz und Geld) uns mittels Freunde helfen, in die ewigen Wohnungen aufgenommen zu werden?

Weitergeholfen hat uns die Auslegung des Lukas-Evangelium 16, 9 aus „Die Bibel Lesen, Glauben, Leben“.

Wenn wir unser Leben auf Gott ausrichten und ihm dienen, geben wir unserem Leben Sinn und Verstand. Besitz und Geld kann man durchaus sinnvoll einsetzen. Voraussetzung hierfür ist, dass wir es für das Wohlergehen anderer Menschen einsetzen. Dieses könnten z.B. die Unterstützung der Welthungerhilfe oder Maßnahmen zur Erhaltung unserer Umwelt sein.

Wir sollten uns durch Reichtum und Besitz nicht vereinnahmen oder innerlich umwandeln lassen und uns von Gott entfernen.
Die Theologin Caroline von Kettler schreibt: Vielleicht denken wir mal darüber nach, was wir wirklich zum Leben brauchen. Und ab wann wird aus:

Genug – Viel, aus
Viel – zu Viel und aus
zu Viel gar Überfluss?

Gebet: Gott schenke mir ein Gefühl für maßvollen Besitz. Lass mich sehen, wo mein Leben im Überfluss einem Anderen die Würde oder sogar das Leben vorenthält. Spätestens dann gib mir den Mut und die Kraft zu handeln.